

Reglement Kontrollverfahren

vom 23. August 2006

9. Fassung vom 17. September 2015

Die Kommission der Selbstregulierungsorganisation des Schweizerischen Leasingverbandes (SRO/SLV) erlässt gestützt auf Artikel 25 ff. der Statuten des Schweizerischen Leasingverbandes (SLV) sowie Rz. 65 des Selbstregulierungsreglements SRO/SLV ("SRR") folgendes Reglement:

A.	Grundsätzliches	2
B.	GwG-Beauftragte/r	2
	Notwendiges Kontrollelement	2
	Anforderungen.....	2
	Anerkennung, Entzug der Anerkennung und Ausscheiden	3
	Aufgaben	3
	Stellvertretung und Aufgabendelegation.....	5
C.	FI-Prüfstelle und leitende Prüfer.....	5
	Notwendiges Kontrollelement	5
	Anforderungen.....	5
	Akkreditierung, Entzug der Akkreditierung und Ausscheiden.....	9
	Aufgaben	11
	Revisionszyklus.....	12
	Grundsatz und Zeitpunkt der Durchführung.....	12
	Mehrjähriger Revisionszyklus	13
	Umfang und Auswahl der Stichproben	14
	Berichterstattung und Meldepflichten.....	14
D.	SRO-Prüfstelle	15
	Wahl	15
	Anforderungen.....	16
	Aufgaben	16
	Berichterstattung und Meldepflichten.....	16
E.	Risikobasiertes Aufsichtskonzept.....	17
F.	Allgemeine Bestimmungen	18
G.	Übergangsbestimmung	18

Anhang

- Richtlinie über die Prüfung der Finanzintermediäre durch die FI-Prüfstellen (Ausgabe 2015)
- Muster eines Prüfprogrammes für die Prüfungen durch die FI-Prüfstelle („Muster-Prüfprogramm 2015“)
- Muster eines Prüfberichts der FI-Prüfstelle über die GwG-Prüfung („Muster-Prüfbericht 2015“)
- Muster eines Testats der FI-Prüfstelle über die GwG-Prüfung („Muster-Testat 2015“)
- Risikobasiertes Aufsichtskonzept, inkl. Anhang
- Erhebungsformular zwecks Risikoeinteilung der Finanzintermediäre

A. Grundsätzliches

- 1 Das vorliegende Reglement regelt die Abläufe des für die korrekte Umsetzung des Selbstregulierungsreglements der SRO/SLV (SRR) und die Einhaltung des Geldwäschereigesetzes (GwG) erforderlichen Kontrollverfahrens sowie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der mit der Kontrolle befassten Personen.
- 2 Das Kontrollverfahren gemäss diesem Reglement basiert auf einem **Kontrollsystem mit drei Säulen**, nämlich:
 - a. Eine laufende innerbetriebliche Kontrolle beim angeschlossenen Finanzintermediär durch eine besonders dazu ausgebildete Person (**GwG-Beauftragter**; Rz. 3 ff.);
 - b. eine externe, unabhängige Kontrolle basierend auf einer Systemprüfung sowie auf periodischen Stichprobenprüfungen (**FI-Prüfstelle**; Rz. 16 ff.) und
 - c. einer von der SRO/SLV organisierte Überwachung der Tätigkeit der externen Prüfer sowie eigenständigen periodischen Stichprobenprüfungen bei ausgewählten angeschlossenen Finanzintermediären und den bei der SRO/SLV akkreditierten FI-Prüfstellen (**SRO-Prüfstelle**; Rz. 50 ff.).

Dieses Kontrollsystem wird durch **Untersuchungsbeauftragte** ergänzt, welche von der SRO-Kommission beim Auftreten oder bei Verdacht auf Unregelmässigkeiten mit besonderen Prüfungs- und Ermittlungstätigkeiten gemäss den Bestimmungen im Reglement Sanktionen und Sanktionsverfahren beauftragt werden.

B. GwG-Beauftragte/r

Notwendiges Kontrollelement

- 3 Jeder bei der SRO/SLV angeschlossene Finanzintermediär hat eine Person zu bestimmen, welche für die Einhaltung des GwG und der gestützt darauf erlassenen Anordnungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) sowie für die vollständige und korrekte innerbetriebliche Umsetzung des SRR sowie sämtlicher Anordnungen der SRO/SLV verantwortlich ist ("GwG-Beauftragter").

Anforderungen

- 4 Der GwG-Beauftragte muss persönlich und fachlich zur Übernahme seiner verantwortungsvollen Aufgabe geeignet sein. Er muss über eine seinen Aufgaben entsprechende Ausbildung und über eine Grundausbildung im Bereich GwG verfügen. Der Nachweis über die Grundausbildung ist durch entsprechende Kursbestätigungen der SRO/SLV oder einer anderen SRO zu erbringen. Der GwG-Beauftragte muss einen guten Ruf geniessen und über einen tadellosen Leumund verfügen. Der GwG-Beauftragte muss an den von der SRO/SLV organisierten laufenden Ausbildungen teilnehmen und die entsprechenden Leistungsausweise der SRO/SLV für die Grund- und Weiterbildung erlangen.

- 5 Der angeschlossene Finanzintermediär hat dem GwG-Beauftragten die für eine korrekte Aufgabenerfüllung erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Der GwG-Beauftragte muss über genügend Zeit für die Wahrnehmung seiner Aufgaben, über die erforderlichen Hilfsmittel und über eine entsprechende personelle Unterstützung im Unternehmen verfügen. Der GwG-Beauftragte ist in die Organisation des angeschlossenen Finanzintermediärs so einzugliedern, dass er keine Geschäftsbeziehungen kontrolliert, für die er direkt und alleine geschäftsverantwortlich ist. Sofern dies gestützt auf die Unternehmensgrösse möglich ist, sollte der GwG-Beauftragte den durch ihn zu überwachenden Personen, d.h. solchen, die mit den Identifikationen und Dokumentationen betraut sind, weder direkt noch indirekt unterstellt sein. In örtlicher Hinsicht muss er seine Tätigkeit grundsätzlich zu mindestens 50 % (gemessen an einem üblichen 100 %-Pensum) in jenem Land ausüben, wo die durch ihn gemäss diesem Reglement zu überwachenden Personen tätig sind. Er kann im Unternehmen auch andere Aufgaben erfüllen. In Ausnahmefällen (namentlich bei kleineren Unternehmen sowie in Fällen von Personalwechsel) kann die SRO/SLV zulassen, dass die Funktion des GwG-Beauftragten durch eine nicht dem Unternehmen angehörende fachkundige Person (Treuhandler usw.) wahrgenommen wird.

Anerkennung, Entzug der Anerkennung und Ausscheiden

- 6 Der GwG-Beauftragte muss von der SRO/SLV als solcher anerkannt werden. Der Finanzintermediär hat der SRO/SLV ein vollständig ausgefülltes und mit den erforderlichen Beilagen versehenes Gesuch um Anerkennung des von ihm bestimmten GwG-Beauftragten zu stellen. Diesem ist eine Annahmeerklärung der betreffenden Person mit den erforderlichen Beilagen beizulegen.
- 7 Die Anerkennung im Rahmen des Anschlusses eines neuen Finanzintermediärs wie auch der Entzug der Anerkennung eines GwG-Beauftragten fällt in die Kompetenz der SRO-Kommission. Die Anerkennung von GwG-Beauftragten bereits angeschlossener Finanzintermediäre fällt in die Kompetenz des Fachstellenleiters SRO/SLV.
- 8 Wird ein Anerkennungsgesuch abgelehnt oder die Anerkennung entzogen, begründet dies die für den Entscheid zuständige Stelle in einem schriftlichen Entscheid. Der Entscheid ist endgültig und kann nicht angefochten werden. Sodann hat der angeschlossene Finanzintermediär innert der von der SRO/SLV im Einzelfall angesetzten Frist von maximal 3 Monaten eine andere, über die entsprechenden Voraussetzungen verfügende Person als neuen GwG-Beauftragten zu bestimmen.
- 9 Scheidet der anerkannte GwG-Beauftragte aus dem Unternehmen des angeschlossenen Finanzintermediärs aus, so hat der Finanzintermediär der SRO/SLV das Ausscheiden unverzüglich bekanntzugeben und innert der von der SRO/SLV im Einzelfall angesetzten Frist von maximal 3 Monaten eine andere, über die entsprechenden Voraussetzungen verfügende Person als neuen GwG-Beauftragten zu bestimmen.

Aufgaben

- 10 Der GwG-Beauftragte bereitet die internen Weisungen zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung vor, setzt das SRR um und sorgt für eine ausreichende Ausbildung der Mitarbeitenden. Der GwG-Beauftragte ist die Anlaufstelle für Fragen im Zusammenhang mit dem GwG für das gesamte Personal des angeschlossenen Finanzintermediärs.

Er ist zuständig für die Implementierung und Überwachung der organisatorischen Abläufe, welche die Einhaltung der in Art. 3-8 GwG aufgeführten Sorgfaltspflichten und die entsprechenden Meldungen sicherstellen. Er erstellt unter Berücksichtigung des Tätigkeitsgebiets und der Art der geführten Geschäftsbeziehungen des Finanzintermediärs eine Risikoanalyse unter den Aspekten der Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung und berücksichtigt dabei insbesondere den Sitz oder den Wohnsitz der Kunden, die eigene geografische Präsenz, das Kundensegment sowie die angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Die Risikoanalyse ist durch den Verwaltungsrat oder das oberste Geschäftsführungsgorgan zu verabschieden und periodisch zu aktualisieren. Der GwG-Beauftragte ist weiter zuständig dafür, dass das mit den Identifizierungen und Dokumentationen betraute Personal ausreichend instruiert und geschult ist. Dies ist durch periodische Befragungen und durch laufende stichprobenweise Prüfung der Kundendossiers sicherzustellen. Über diese Kontrolltätigkeiten hat der GwG-Beauftragte Protokoll zu führen.

- 11 Der Umfang und die Auswahl der Stichproben gemäss Rz. 10 bestimmt sich wie folgt: Stichproben müssen jährlich bei mindestens 100 der neu abgeschlossenen Verträge durchgeführt werden, sofern die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge diese Zahl erreicht oder übersteigt. In allen Fällen muss mindestens 1% aller neuen Verträge überprüft werden. Bei der Auswahl der Stichproben und der Bestimmung der Anzahl ist ein risikobasierter Ansatz anzuwenden. Sofern jährlich weniger als 100 neue Verträge abgeschlossen werden, sind sämtliche neuen Verträge zu überprüfen.
- 12 Der GwG-Beauftragte ist ferner für die korrekte Führung der Kundendossiers verantwortlich. Diese Aufgabe umfasst sämtliche organisatorischen und technischen Vorkehrungen, die das Anlegen und Führen dieses Registers erfordern. Es ist namentlich sicherzustellen, dass sämtliche Kundenbeziehungen rasch registriert werden, dass die Dokumentationen den von der SRO/SLV definierten Erfordernissen entsprechen und dass die Unterlagen an einem sicheren Ort für die Dauer der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht gelagert werden. Der GwG-Beauftragte veranlasst die zusätzlichen Abklärungen gemäss Rz. 42 – 49 des SRR oder führt diese selber durch. Weiter stellt er sicher, dass die verantwortlichen Stellen die für ihren Entscheid über die Aufnahme oder Änderung von Geschäftsbeziehungen nach Rz. 48 und Rz. 49 des SRR nötigen Entscheidungsgrundlagen erhält. Die Kundendokumentation muss so organisiert werden, dass ein rasches Auffinden von Daten und Unterlagen durch Drittpersonen (namentlich die in diesem Reglement definierten Prüfstellen) möglich ist.
- 13 Der GwG-Beauftragte ist Anlaufstelle für die in diesem Reglement definierten Prüfstellen (FI-Prüfstelle und SRO-Prüfstelle), den Untersuchungsbeauftragten und die Fachstelle. Er hat diesen Stellen uneingeschränkt Auskunft über relevante Vorkommnisse zu geben und hat diese in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu unterstützen, namentlich durch die Bereitstellung und Aufbereitung von Unterlagen.
- 14 Der GwG-Beauftragte ist gehalten, beim Vorliegen einer der Voraussetzungen für eine Meldung nach Art. 9 GwG unverzüglich eine solche an die Eidgenössische Meldestelle für Geldwäscherei (MROS) vorzunehmen. Gleichzeitig ist der Fachstelle eine Kopie dieser Meldung in anonymisierter Form zuzustellen. Der GwG-Beauftragte hat nach erfolgter Meldung sämtliche erforderlichen Sicherungsmassnahmen vorzukehren (Art. 10 f. GwG).

Stellvertretung und Aufgabendelegation

- 15 Der GwG-Beauftragte hat für eine angemessene Stellvertretung während seinen Abwesenheiten zu sorgen. Die Stellvertretungsregelung ist der SRO/SLV bekanntzugeben.

C. FI-Prüfstelle und leitende Prüfer

Notwendiges Kontrollelement

- 16 Jeder bei der SRO/SLV angeschlossene Finanzintermediär ist verpflichtet, für die Überprüfung der Einhaltung des GwG und die gestützt darauf erlassenen Anordnungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) sowie für die Einhaltung des SRR sowie sämtlicher Anordnungen der SRO/SLV eine externe Prüfstelle ("**FI-Prüfstelle**") und einen leitenden Prüfer ("**leitende/r Prüfer**") zu bezeichnen und mit den nachfolgend aufgeführten Aufgaben zu betrauen. Die FI-Prüfstelle und der leitende Prüfer sind jeweils mindestens für eine Prüfungsperiode zu beauftragen. Sofern die FI-Prüfstelle und/oder der leitende Prüfer gleichzeitig als handelsrechtliche Revisionsstelle gemäss Obligationenrecht für den FI tätig sind, sind die Bestimmungen gemäss Art. 730a OR zur maximalen Mandatsdauer zu berücksichtigen.

Anforderungen

- 17 Als **FI-Prüfstelle** gemäss Art. 9a Abs. 1 und Abs. 4 des Revisionsaufsichtsgesetzes (RAG, SR 221.302) i.V.m. Art. 11i Abs. 1 der Revisionsaufsichtsverordnung (RAV, SR 221.302.3) zugelassen werden kann, wer einen schriftlichen Nachweis gemäss Rz. 27 erbringt, dass die FI-Prüfstelle die nachfolgenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt:
- a) von der Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) als **Revisionsexperte** nach Art. 4 RAG oder als **Revisor** nach Art. 5 RAG zugelassen ist (Art. 11i Abs. 1 Bst. a RAV);
 - b) für die Haftungsrisiken für alle Schadenfälle aus der Prüfung pro Jahr mit einer Deckungssumme von mindestens 250'000 Franken versichert ist (Art. 11i Abs. 1 Bst. b RAV);
 - c) gewährleistet, dass sie die rechtlichen Pflichten einhält (Gewähr für einwandfreie Aufgabenerfüllung gemäss Rz. 25) und die übrigen Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungsgesellschaften erfüllt (Art. 11i Abs. 1 Bst. c RAV);
 - d) über eine ausreichende Organisation gemäss Art. 11b RAV verfügt, und
 - e) keine andere nach den Finanzmarktgesetzen bewilligungspflichtige Tätigkeit gemäss Art. 11c RAV ausübt.

Die FI-Prüfstelle ist verpflichtet, der Fachstelle unaufgefordert und unverzüglich die Bestätigung über die Erneuerung der Zulassung, die Nichterneuerung oder den Entzug der Zulassung durch die Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) als Revisionsexperte oder als Revisor zu-

zustellen. Für die Vorgehensweise, wenn die Bestätigung über die Erneuerung der Zulassung nicht zugestellt wird, oder die Zulassung nicht erneuert oder entzogen wird, gilt Rz. 31.

- 18 Die ausreichende Organisation der FI-Prüfstelle gemäss Art. 11b RAV liegt vor, wenn die FI-Prüfstelle:
- a) über mindestens zwei zugelassene leitende Prüfer für die Prüfung der Finanzintermediäre bezüglich der Einhaltung der Sorgfaltspflichten gemäss dem GwG und den Regularien der SRO/SLV verfügt („GwG-Aufsichtsprüfung“);
 - b) spätestens drei Jahre nach der Erteilung der Akkreditierung über mindestens zwei Prüfmandate im Bereich der GwG-Aufsichtsprüfung verfügt;
 - c) die Vorschriften zur Dokumentation und Aufbewahrung der Unterlagen nach Art. 730c OR unabhängig von ihrer Rechtsform einhält, und
 - d) den Anforderungen an die Qualitätssicherung gemäss Art. 12 RAG nachkommt.

Als im Sinne von Rz. 18 Bst. b relevante Prüfmandate zählen sämtliche Mandate im Bereich der GwG-Aufsichtsprüfung bei direkt der FINMA unterstellten Finanzintermediären („DUF“), der SRO/SLV angeschlossenen Finanzintermediären und Finanzintermediären, welche bei anderen Selbstregulierungsorganisationen angeschlossen sind.

- 19 Nicht vereinbar mit der Akkreditierung als FI-Prüfstelle im Bereich der GwG-Aufsichtsprüfung ist die Ausübung einer nach den Finanzmarktgesetzen bewilligungspflichtigen Tätigkeit (Art. 9a Abs. 1 Bst. c RAG) durch folgende Personen:
- a) Gesellschaften, die mit der Prüfgesellschaft unter einheitlicher Leitung stehen;
 - b) natürliche Personen, die direkt oder indirekt mit mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen an einer Gesellschaft nach Bst. a beteiligt sind oder deren Geschäftstätigkeit auf andere Weise massgebend beeinflussen können.
- 20 Eine natürliche Person wird als **leitender Prüfer** zur Leitung von GwG-Aufsichtsprüfungen gemäss Art. 9a Abs. 2 und Abs. 4 RAG i.V.m. Art. 11i Abs. 2 RAV zugelassen, wenn sie einen schriftlichen Nachweis gemäss Rz. 27 erbringt, dass sie:
- a) von der Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) als **Revisionsexperte** nach Art. 4 RAG oder als **Revisor** nach Art. 5 RAG zugelassen ist;
 - b) das nötige Fachwissen und die nötige Praxiserfahrung gemäss Art. 11g und Art. 11h RAV für die GwG-Aufsichtsprüfung der Finanzintermediäre aufweist und
 - c) Gewähr für eine einwandfreie Aufgabenerfüllung gemäss Rz. 25 bietet.

21 Der **leitende Prüfer** verfügt über das nötige Fachwissen und die nötige Praxiserfahrung gemäss Art. 11g und Art. 11h RAV für die Akkreditierung zur GwG-Aufsichtsprüfung von Finanzintermediären, wenn er folgende schriftliche Nachweise erbringt:

- a) Berufserfahrung von fünf Jahren in der Erbringung von Revisionsdienstleistungen (Art. 2 Bst. a RAG), die in der Schweiz oder in vergleichbarer Weise im Ausland erworben wurde;
- b) 200 Prüfstunden im Rahmen der GwG-Aufsichtsprüfung von Finanzintermediären, und
- c) vier Stunden Weiterbildung im Bereich der GwG-Aufsichtsprüfung von Finanzintermediären innerhalb der letzten 12 Monate vor der Einreichung des Akkreditierungsgesuchs.

Der leitende Prüfer ist verpflichtet, der Fachstelle unaufgefordert und unverzüglich die Bestätigung über eine Erneuerung, die Nichterneuerung oder einen allfälligen Entzug der Zulassung durch die Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) als Revisionsexperte oder als Revisor zuzustellen. Für die Vorgehensweise, wenn die Bestätigung über die Erneuerung der Zulassung nicht zugestellt wird, oder die Zulassung nicht erneuert oder entzogen wird, gilt Rz. 31.

22 Nach der Akkreditierung muss der **leitende Prüfer** zur Beibehaltung der Akkreditierung jedes Jahr den schriftlichen Nachweis gemäss Rz. 27 erbringen, dass er weiterhin über das nötige Fachwissen und die nötige Praxiserfahrung zur Prüfung gemäss Rz. 21 verfügt, indem er:

- a) 100 Prüfstunden im Rahmen der GwG-Aufsichtsprüfung von Finanzintermediären in den jeweils letzten 48 Monaten (vier Jahren) geleistet hat, und
- b) vier Stunden Weiterbildung in den letzten 12 Monaten im Bereich der GwG-Aufsichtsprüfung von Finanzintermediären besucht hat.

Dieser Nachweis muss der Fachstelle der SRO/SLV jedes Jahr unaufgefordert bis spätestens am 31. Oktober des Kalenderjahres erbracht werden, damit die Fachstelle der SRO/SLV bis am 31. Dezember des Kalenderjahres über die Beibehaltung der Akkreditierung entscheiden kann.

23 Zur Berechnung der Prüfstunden gemäss Rz. 21 Bst. b und Rz. 22 Bst. a werden die folgenden vom leitenden Prüfer erbrachten Prüfstunden berücksichtigt:

- a) Prüfstunden, welche im Rahmen der GwG-Aufsichtsprüfung bei Finanzintermediären, die der SRO/SLV angeschlossen sind, erbracht wurden;
- b) Prüfstunden, welche im Rahmen der GwG-Aufsichtsprüfung bei Finanzintermediären erbracht worden sind, welche einer anderen Selbstregulierungsorganisation angeschlossen sind, und
- c) Prüfstunden, welche im Rahmen der GwG-Aufsichtsprüfung bei den direkt der FINMA unterstellten Finanzintermediäre erbracht wurden.

Als Prüfstunden werden sämtliche Prüfarbeiten, von der Planung der Prüfung bis hin zur Übergabe des Prüfungsberichts (inkl. allfälligen Nachbearbeitungen bzw. den Abklärung von Ergänzungsfragen), angerechnet. Zudem werden auch die Prüfstunden berücksichtigt, welche als Mitglied eines Prüfungsteams geleistet worden sind.

- 24 Die Weiterbildungen gemäss Rz. 21 Bst. c und Rz. 22 Bst. b, welche unter Nutzung neuer Informationstechnologien und Fernkursen erfolgen können, müssen mindestens folgende Kriterien erfüllen:
- a) die Weiterbildung umfasst die Sorgfaltspflichten nach dem Geldwäschereigesetz und dem SRR sowie das Prüfungskonzept (Prüfgebiet und Prüfungstiefe) der SRO/SLV;
 - b) die externen und internen Weiterbildungsveranstaltungen dauern mindestens eine Stunden, und
 - c) an internen Weiterbildungsveranstaltungen nehmen mindestens drei Personen teil.

Es wird die effektive Dauer der Weiterbildungsveranstaltung angerechnet. Aktive Fachreferate und Fachunterricht werden mit der doppelten Referats- und Unterrichtsdauer angerechnet. Selbststudium gilt nicht als Weiterbildung.

- 25 Die FI-Prüfstelle und der leitende Prüfer müssen sowohl in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht Gewähr für eine jederzeitige und vollumfängliche Erfüllung sämtlicher ihnen im Rahmen dieses Reglements sowie anderer Anordnungen der SRO/SLV übertragenen Aufgaben bieten (vgl. Rz. 17 Bst. c und Rz. 20 Bst. c). Im Zeitpunkt der Akkreditierung und bei jedem Antrag auf Beibehaltung der Akkreditierung müssen sie bestätigen, dass kein Aufsichts-, Straf- oder Verwaltungsverfahren oder ein Berufshaftpflichtfall im Zusammenhang mit der aufsichtsrechtlichen Tätigkeit gemäss RAG und RAV gegen die FI-Prüfstelle und den leitenden Prüfer eröffnet, hängig oder abgeschlossen worden ist. Sie haben die Fachstelle der SRO/SLV unverzüglich schriftlich zu informieren, wenn ein Aufsichts-, Straf- oder Verwaltungsverfahren oder ein Berufshaftpflichtfall im Zusammenhang mit der aufsichtsrechtlichen Tätigkeit gemäss RAG und RAV gegen sie eröffnet wird.
- 26 Erbringt die FI-Prüfstelle oder der leitende Prüfer den Nachweis, dass sie bzw. er von der Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) gemäss Artikel 11a Abs. 1 Bst. d RAV für die Prüfung der Finanzintermediäre, die der FINMA direkt unterstellt sind, zugelassen worden sind, kann die Akkreditierung in einem erleichterten Verfahren erfolgen. In diesem Fall sind folgende Dokumente erforderlich:
- a) schriftlicher Nachweis über die Zulassung durch die RAB gemäss Artikel 11a Abs. 1 Bst. d RAV (Bestätigung der RAB über die Zulassung oder Auszug aus dem RAB-Register in Kopie)
 - b) Bestätigung über die Gewähr für eine einwandfreie Aufgabenerfüllung durch die FI-Prüfstelle und den leitenden Prüfer gemäss Rz. 25).

Sowohl die FI-Prüfstelle als auch der leitende Prüfer sind verpflichtet, unaufgefordert und unverzüglich der Fachstelle die Bestätigung über die Erneuerung bzw. Beibehaltung der Zulassung, die Nichterneuerung oder den Entzug der Zulassung durch die Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) als Revisionsexperte oder als Revisor zuzustellen. Für die Vorgehensweise, wenn die Bestätigung über die Erneuerung bzw. Beibehaltung der Zulassung nicht zugestellt wird, oder die Zulassung nicht erneuert oder entzogen wird, gilt Rz. 31. Der leitende Prüfer ist verpflichtet, jeweils unverzüglich nach Erhalt der Bestätigung der RAB über die Beibehaltung der Zulassung infolge Erfüllung von Art. 11g Abs. 2 RAV, diese der SRO/SLV zuzustellen. Dies hat bis spätestens am 30. November jedes Kalenderjahres zu geschehen, damit die SRO/SLV ebenfalls rechtzeitig die Beibehaltung der Akkreditierung bestätigen kann.

- 27 Die Art der erforderlichen schriftlichen Nachweise wird durch die SRO/SLV konkretisiert und bei den einzelnen Akkreditierungsformularen aufgeführt. Grundsätzlich bestehen die Nachweise in folgenden Dokumenten:
- a) Bestätigung über die Zulassung durch die RAB als Revisionsexperte oder Revisor bzw. Auszug aus dem Register der RAB (in Kopie)
 - b) Bestätigung der Versicherung (im Original)
 - c) Schriftliche Bestätigungen der FI-Prüfstelle oder des leitenden Prüfers im Original, je nach Art der Bestätigung mit zusätzlichen Belegen (z.B. über die Weiterbildung, die Anzahl Prüfstunden, die Anzahl leitende Prüfer, die ausreichende Organisation, die Unabhängigkeit und die Gewähr für einwandfreie Aufgabenerfüllung).

Es steht im Ermessen des zuständigen Organs der SRO/SLV bezüglich der Akkreditierung weitergehende Informationen zu verlangen und z.B. Bestätigungen bei Dritten (z.B. früheren Arbeitgebern, Auftraggebern bzgl. Prüfungsaufträgen) einzuholen oder weitergehende Dokumente (wie z.B. Timesheets) zu verlangen.

Die FI-Prüfstellen und die leitenden Prüfer sind zu wahrheitsgemässen Aussagen verpflichtet. Sämtliche Änderungen in den Verhältnissen, welche einen Einfluss auf die Akkreditierung als FI-Prüfstelle oder als leitenden Prüfer haben können, sind der Fachstelle der SRO/SLV unverzüglich schriftlich bekanntzugeben. Falsche Angaben von Seiten der FI-Prüfstelle und/oder des leitenden Prüfers führen zum Entzug der Akkreditierung.

Akkreditierung, Entzug der Akkreditierung und Ausscheiden

- 28 Die FI-Prüfstelle und die leitenden Prüfer müssen bei der SRO/SLV einen schriftlichen Antrag auf Akkreditierung stellen. Soweit mit dem Antrag die Prüftätigkeit bei einem der SRO/SLV angeschlossenen Finanzintermediär aufgenommen werden soll, ist seitens des Finanzintermediärs zusätzlich das entsprechende Gesuch um Akkreditierung als FI-Prüfstelle und leitenden Prüfer bei einem der SRO/SLV angeschlossenen Finanzintermediär (inklusive Annahmeerklärung der FI-Prüfstelle und des leitenden Prüfers) einzureichen. Dabei sind sämtliche Beziehungen zum angeschlossenen oder einen Anschluss beantragenden Finanzintermediär, für welchen die FI-Prüfstelle und der leitende Prüfer tätig werden wollen, offenzulegen. Die SRO-Kommission (bei einem Anschluss des Finanzintermediärs) resp. die Leitung der Fachstelle SRO/SLV (bei einem Wechsel der FI-Prüfstelle) sind für den Akkreditierungsentscheid

- zuständig. Die Akkreditierungsunterlagen werden vorgängig von der SRO-Prüfstelle auf ihre Vollständigkeit und Übereinstimmung mit den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben geprüft.
- 29 Die FI-Prüfstelle und der leitende Prüfer sind verpflichtet, die Fachstelle SRO/SLV über sämtliche nach der Einreichung des Gesuches um Akkreditierung eingetretenen Änderungen von für das Akkreditierungsverfahren relevanten Tatsachen unverzüglich schriftlich zu informieren. Dies betrifft namentlich Fragen betreffend die Voraussetzungen für die erstmalige Akkreditierung und die jährliche Beibehaltung der Akkreditierung, Aspekte der erforderlichen Organisation gemäss Art. 11b RAV, der notwendigen Unabhängigkeit (insbesondere auch Art. 11c RAV) und bezüglich der Gewähr für einwandfreie Aufgabenerfüllung.
- 30 Bei FI-Prüfstellen und/oder leitenden Prüfern, die im ordentlichen Verfahren (vgl. Rz. 17-25) und nicht im vereinfachten Verfahren (gemäss Rz. 26) vom zuständigen Organ der SRO/SLV akkreditiert worden sind, ist die SRO-Prüfstelle der SRO/SLV berechtigt, alle zwei Jahre eine vertiefte Prüfung bezüglich der Einhaltung der Akkreditierungsvoraussetzungen durchzuführen. Diese Prüfung kann bei sämtlichen FI-Prüfstellen und/oder leitenden Prüfern und zu jedem Zeitpunkt durchgeführt werden, sofern Anhaltspunkte bestehen, dass die Akkreditierungsvoraussetzungen im Zeitpunkt der Akkreditierung oder während der Akkreditierungsdauer nicht oder nicht vollumfänglich erfüllt werden.
- 31 Fallen einzelne der Voraussetzungen für eine Akkreditierung nachträglich dahin oder erfüllen die FI-Prüfstelle und/oder der leitende Prüfer die Voraussetzungen für die Beibehaltung der Akkreditierung nicht, wird die Zulassung von der RAB entzogen oder nicht erneuert, so ist die Fachstelle unverzüglich schriftlich und unaufgefordert durch die FI-Prüfstelle oder den leitenden Prüfer zu informieren. Im Falle der Nichterneuerung oder des Entzugs der Zulassung durch die RAB endet gleichzeitig auch die Akkreditierung der FI-Prüfstelle bzw. des leitenden Prüfers bei der SRO/SLV. Die SRO-Kommission bestätigt dies mit einem Entscheid über den Entzug der Akkreditierung als FI-Prüfstelle bzw. als leitenden Prüfer und setzt dem Finanzintermediär eine Frist zur Ernennung einer neuen FI-Prüfstelle bzw. eines neuen leitenden Prüfers. Sofern die Voraussetzungen für die Beibehaltung der Zulassung durch die FI-Prüfstelle und/oder den leitenden Prüfer nicht mehr erfüllt werden, dies aber nicht eine Nichterneuerung bzw. einen Entzug der Zulassung durch die RAB zur Folge hat, kann die Leitung der Fachstelle nach Rücksprache mit der SRO-Prüfstelle der FI-Prüfstelle und/oder dem leitenden Prüfer in begründeten Ausnahmefällen eine Frist von maximal einem Monat setzen, innert welchem die Voraussetzungen der Zulassung wiederherzustellen sind. Während dieser Zeitspanne dürfen von der FI-Prüfstelle und vom leitenden Prüfer keine Prüfungshandlungen vorgenommen werden. Werden innert der gesetzten Frist nicht sämtliche Auflagen erfüllt, so wird die Akkreditierung durch die SRO-Kommission entzogen.
- 32 Die Akkreditierung kann der FI-Prüfstelle und/oder dem leitenden Prüfer auch entzogen werden, wenn die SRO-Kommission, die Fachstelle, ein Untersuchungsbeauftragter oder die SRO-Prüfstelle Unregelmässigkeiten in den Prüfungen der FI-Prüfstelle und/oder des leitenden Prüfers feststellen, z.B. anlässlich der Einsichtnahme in die Prüfungsnotizen. Wird festgestellt, dass die FI-Prüfstelle und/oder der leitende Prüfer die Akkreditierung aufgrund unwahrer Angaben erlangt haben, so wird die Akkreditierung durch die SRO-Kommission mit sofortiger Wirkung entzogen und dem Finanzintermediär eine Frist zur Ernennung einer neuen FI-Prüfstelle und/oder eines leitenden Prüfers gesetzt. Sofern einzig der leitende Prüfer fehlbar ist, muss kein Wechsel der FI-Prüfstelle erfolgen, sofern ausreichend sichergestellt ist, dass die sonstigen leitenden Prüfer der FI-Prüfstelle die gesetzlichen und regulatorischen An-

forderungen erfüllen und Gewähr für eine ordnungsgemässe Aufgabenerfüllung bieten. Das gleiche Vorgehen kommt auch dann zur Anwendung, wenn ein Untersuchungsbeauftragter Unregelmässigkeiten in den Prüfungen der FI-Prüfstelle und/oder des leitenden Prüfers feststellt.

- 33 Scheidet die anerkannte FI-Prüfstelle und/oder der leitende Prüfer aus, so hat der Finanzintermediär die Fachstelle der SRO/SLV unverzüglich zu informieren und innert maximal 3 Monaten eine andere, über die entsprechenden Voraussetzungen verfügende FI-Prüfstelle und/oder leitenden Prüfer zu bestimmen. Vor ihrer Akkreditierung für den entsprechenden Finanzintermediär dürfen die FI-Prüfstelle und der leitende Prüfer keine Prüfungen durchführen.
- 34 Die Kosten für die Akkreditierung im ordentlichen und im vereinfachten Verfahren sowie für die fortlaufende Aufsicht über die Einhaltung der Akkreditierungsvoraussetzungen sind in Rz. 17a bis 17d des Gebührenreglements geregelt. Sie werden der FI-Prüfstelle und/oder dem leitenden Prüfer direkt in Rechnung gestellt. Sofern sie nicht von der FI-Prüfstelle und/oder dem leitenden Prüfer bezahlt werden, haftet subsidiär der Finanzintermediär, für den die FI-Prüfstelle und/oder der leitende Prüfer die Akkreditierung beantragt hat.

Aufgaben

- 35 Die FI-Prüfstelle hat die Einhaltung der Sorgfaltspflichten gemäss GwG und den Reglementen der SRO/SLV sowie den darauf basierenden Anordnungen, die Einhaltung der Pflichten bei Geldwäschereiverdacht (Meldepflichten, Vermögenssperre und Informationsverbot) sowie die dauernde Einhaltung der Voraussetzungen zum Anschluss des Finanzintermediärs an die SRO/SLV zu prüfen. Im Rahmen der Vorbereitung der GwG-Prüfung hat die FI-Prüfstelle gestützt auf Ziff. 7.3. der Richtlinie über die Prüfung der Finanzintermediäre durch die FI-Prüfstellen eine auf den einzelnen Finanzintermediär individuell abgestimmte Risikoanalyse vorzunehmen. Zusätzlich hat die FI-Prüfstelle das Erhebungsformular bezüglich der Kriterien, welche zur Risikoeinteilung des Finanzintermediärs durch die Leitung der Fachstelle und die SRO-Kommission verwendet werden, auszufüllen und zusammen mit dem Prüfbericht einzureichen. Die FI-Prüfstelle hat bei der nächsten Prüfung abzuklären, ob allfällige negative Feststellungen aus der letzten GwG-Prüfung behoben worden sind.
- 36 Die von den FI-Prüfstellen durchzuführenden Systemprüfungen beziehen sich auf die Einhaltung der gesetzlich definierten Sorgfaltspflichten (Art. 3–8 GwG) sowie die Meldepflicht (Art. 9 GwG) und die Vermögenssperre und das Informationsverbot (Art. 10 f. GwG). Die Prüfung hat jeweils die nachstehend umschriebenen Prüfziele zu umfassen:
- Vollständigkeit der Unterlagen,
 - Richtigkeit und Gültigkeit der Unterlagen,
 - Vorhandensein und Echtheit der Unterlagen,
 - Periodenabgrenzung (Feststellung, dass alle notwendigen Schritte – Identifikation, besondere Abklärungen, Meldung, Sperrung – zeitgerecht vorgenommen wurden),
 - Gleichbehandlung aller Dossiers im Quervergleich,

- Gliederung und Ausweis (Feststellung, dass alle Mutationen oder Sachverhalte zeitlich und materiell korrekt, klar und nachprüfbar offengelegt werden),
- Einhaltung der Aufbewahrungsvorschriften. Dies betrifft auch Daten und Dokumentationen von bereits abgeschlossenen Geschäftsjahren;
- Erfüllung der Voraussetzungen des mehrjährigen Revisionszyklus, sofern dieser beantragt und gewährt wurde.

Die FI-Prüfstelle hat auch zu prüfen, ob der GwG-Beauftragte eine aktualisierte Dokumentation sämtlicher massgebenden Gesetze, Anordnungen der FINMA sowie Reglemente, Weisungen und Mitteilungen der SRO/SLV führt und zeitgerecht die massgebenden Informationen den mit den Identifizierungen und Registrierungen betrauten Personen weitergeleitet werden.

Gestützt auf die individuell für jeden einzelnen Finanzintermediär vorgenommene Risikoanalyse und/oder gestützt auf allgemeine Feststellungen der SRO/SLV können durch die FI-Prüfstelle mit Zustimmung des Finanzintermediärs oder auf Anordnung der SRO-Kommission bei einem oder mehreren Finanzintermediären zusätzliche Prüfgebiete (sog. „Zusatzprüfungen“) festgelegt werden. Sofern sich die FI-Prüfstelle und der Finanzintermediär über die Zusatzprüfungen bzw. deren Umfang nicht einig sind, entscheidet die SRO-Kommission auf Antrag der FI-Prüfstelle abschliessend. Solche Zusatzprüfungen können von der SRO-Kommission auch für den Fall, dass der Finanzintermediär in die Risikoklasse B oder C gemäss dem risikobasierten Aufsichtskonzept (vgl. Ziff. 58 ff.) eingeteilt wird, angeordnet werden.

- 37 Die FI-Prüfstelle und der leitende Prüfer haben das Prüfkonzept der SRO/SLV, bestehend aus dem Reglement Kontrollverfahren, der Richtlinie über die Prüfung der Finanzintermediäre durch die FI-Prüfstellen, das Muster eines Prüfprogrammes für die Prüfungen durch die FI-Prüfstelle, das Muster eines Prüfberichts der FI-Prüfstelle über die GwG-Prüfung und das Muster eines Testats der FI-Prüfstelle über die GwG-Prüfung, strikte einzuhalten. Ebenfalls sind von der FI-Prüfstelle und dem leitenden Prüfer bei jeder Prüfung das Erhebungsformular zur Risikoeinteilung des Finanzintermediärs auszufüllen. Bei einer Feststellung der Nichteinhaltung des Prüfkonzepts der SRO/SLV und/oder von Beanstandungen der Prüftätigkeit durch die SRO/SLV und/oder die FINMA, namentlich, aber nicht abschliessend, wenn (i) die Prüfberichte keine nachvollziehbaren Feststellungen enthalten, (ii) Regelungen im GwG und/oder im SRR nicht verstanden oder falsch interpretiert wurden oder (iii) die Arbeitspapiere und Prüfungsnotizen der FI-Prüfstelle resp. des konkret eingesetzten leitenden Prüfers die einzelnen Prüfschritte und Feststellungen nicht nachvollziehbar wiedergeben, hat die FI-Prüfstelle resp. der leitende Prüfer auf Kosten der FI-Prüfstelle eine Weiterbildung bei der SRO/SLV zu absolvieren.

Revisionszyklus

Grundsatz und Zeitpunkt der Durchführung

- 38 Die Prüfstelle hat die Prüfung beim angeschlossenen Finanzintermediär grundsätzlich einmal jährlich durchzuführen. Der Hauptteil der Systemprüfung ist im ersten Semester des Geschäftsjahres vorzunehmen.

Mehrjähriger Revisionszyklus

- 39 Auf schriftlichen Antrag des Finanzintermediärs kann die SRO-Kommission einen mehrjährigen Revisionszyklus gewähren. Folgende Voraussetzungen müssen dazu kumulativ erfüllt sein:
- a) Der antragstellende Finanzintermediär muss seit mindestens vier Jahren wirtschaftlich tätig sein und eine gefestigte Position im Markt haben, welche ihm eine finanzielle Basis bietet und eine selektive Kundenauswahl ermöglicht. Nicht erforderlich ist, dass seit vier Jahren die Tätigkeit als Finanzintermediär ausgeübt wird. Die Dauer der Tätigkeit wird wirtschaftlich und nicht juristisch beurteilt, so dass die Übertragung der Geschäftsaktivitäten von einem auf einen andern Rechtsträger die Frist nicht unterbricht.
 - b) Die zwei letzten GwG-Revisionen durch die FI-Prüfstelle müssen als "erfüllt" beurteilt worden sein. Eine Revision gilt als "erfüllt", wenn sie keine systematischen Mängel feststellt bzw. nur wenige kleine Verfehlungen zu beanstanden waren und im Vorjahr festgestellte (auch irrelevante Mängel) nicht wiederholt und korrigiert wurden.
 - c) Das Geldwäschereirisiko des Finanzintermediärs wird durch die SRO-Kommission und durch die FI-Prüfstelle anlässlich deren Prüfung als "klein" eingeschätzt und der Finanzintermediär muss im Rahmen der Risikokategorisierung (inhärente und kohärente Risikoindikatoren gesamthaft) durch die SRO-Kommission in die Risikoklasse A eingeteilt werden. Die Risikoeinschätzung erfolgt anhand der folgenden inhärenten und kohärenten Risikokriterien:
 - aa) Inhärente Risikoindikatoren:
 - Domizil der Kunden;
 - Geographische Präsenz des angeschlossenen Finanzintermediärs;
 - Produkte und Dienstleistungen;
 - Stabilität der Kundenbeziehungen, sowie
 - Grosse Anzahl von Geschäftsbeziehungen mit PEP.
 - bb) Kohärente Risikoindikatoren: Prüfung des konkreten Umgangs des FI mit den identifizierten Risiken gemäss den inhärenten Risikoindikatoren. Die Risiken müssen durch taugliche Massnahmen zur Eindämmung des Risikos im GwG-Dispositiv des Finanzintermediärs aufgefangen werden, sowie
 - cc) Bestehen einer tauglichen Überwachung der laufenden Kundenbeziehungen.
- 40 Bei Erfüllung aller drei Kriterien gemäss Rz. 39 Bst. a bis c wird in einer ersten Phase ein zweijähriger Revisionszyklus gewährt. Dieser kann auf erneuten Antrag des Finanzintermediärs auf weitere Gewährung des mehrjährigen Revisionszyklus nach der zweijährigen Revision auf einen weiteren Zweijahres- oder auf einen (weiteren) Dreijahreszyklus verlängert werden.
- 41 Falls der betreffende Finanzintermediär vor dem Anschluss an die SRO/SLV der FINMA direkt unterstellt oder einer anderen Selbstregulierungsorganisation (SRO) angeschlossen war und ihm von der FINMA oder der anderen SRO der mehrjährige Revisionszyklus bereits gewährt wurde, kann die SRO-Kommission unter Vorbehalt von Absatz 3 dieser Bestimmung bei der erstmaligen Gewährung auf die Prüfung der Voraussetzungen gemäss Rz. 39 Bst. a bis c ver-

zichten und den mehrjährigen Revisionszyklus aufgrund des schriftlichen Antrags des Finanzintermediärs und entsprechendem Nachweis gewähren. Die Gewährung des mehrjährigen Revisionszyklus erfolgt dabei unter dem Vorbehalt, dass im Prüfbericht der Austrittsrevision keine systematischen Mängel festgestellt werden.

Nach Ablauf des ersten Revisionszyklus gilt Rz. 39 dieses Reglements, wobei sich die Prüfung der Erfüllung des Kriteriums nach Rz. 39 Bst. b auf den letzten FI-Prüfbericht beschränken kann.

Falls bei Vorliegen der Voraussetzungen gemäss Absatz 1 dieser Bestimmung der Anschluss an die SRO/SLV innerhalb einer laufenden Prüfperiode erfolgt und vor dem Anschluss an die SRO/SLV keine Austrittsrevision durchgeführt wird, hat nach Ablauf der ersten ordentlichen Prüfperiode gemäss dem ordentlichen Revisionszyklus nach diesem Reglement eine Prüfung zu erfolgen. Die Prüfungsperiode umfasst den Zeitraum ab Anschluss an die SRO/SLV. Nach Ablauf der ordentlichen Prüfperiode gilt Rz. 39 dieses Reglements, wobei sich die Prüfung der Erfüllung des Kriteriums nach Rz. 39 Bst. b auf den letzten FI-Prüfbericht beschränken kann.

- 42 Der verlängerte Revisionszyklus wird nur solange gewährt, als der Finanzintermediär alle drei Kriterien erfüllt und gemäss dem risikobasierten Aufsichtskonzept in der Risikoklasse A eingeteilt wird. Werden die Kriterien nicht mehr erfüllt, so kann die SRO-Kommission den mehrjährigen Revisionszyklus mit sofortiger Wirkung entziehen. Der Finanzintermediär hat die SRO/SLV unverzüglich zu benachrichtigen, falls sich die im Rahmen des Antrags auf Gewährung des mehrjährigen Revisionszyklus mitgeteilten Angaben erheblich verändern. Der Finanzintermediär hat die SRO/SLV ebenfalls unverzüglich zu benachrichtigen, falls die im Rahmen des Antrags auf Gewährung des mehrjährigen Revisionszyklus festgehaltene taugliche Überwachung weggefallen ist oder ersetzt wurde.

Umfang und Auswahl der Stichproben

- 43 Die Prüfstelle hat die Prüfung beim Finanzintermediär anhand von nach besonderen Kriterien ausgewählten Kundendokumentationen vorzunehmen (Belegprüfungen). Die FI-Prüfstelle befolgt die "Richtlinie über die Prüfung der Finanzintermediäre durch die FI-Prüfstellen" der SRO-Kommission. Der Umfang und die Auswahl der Stichproben bestimmt sich wie folgt:
- a) Die Stichproben müssen jährlich bei mindestens 30 der neu abgeschlossenen Verträge durchgeführt werden, sofern die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge diese Zahl erreicht oder übersteigt. Sofern jährlich weniger als 30 neue Verträge abgeschlossen werden, sind sämtliche neuen Verträge zu überprüfen.
 - b) Bei der Auswahl der Stichproben und der Bestimmung der Anzahl ist ein risikobasierter Ansatz anzuwenden. Dabei sind sowohl die bereits intern vom GwG-Beauftragten überprüften neuen Verträge als auch die noch nicht intern überprüften Verträge angemessen zu berücksichtigen. Im Falle eines mehrjährigen Revisionszyklus ist die Anzahl Stichproben entsprechend zu erhöhen, sodass eine der längeren Prüfungsperiode angemessene Prüfung erfolgt.

Berichterstattung und Meldepflichten

- 44 Über sämtliche Prüfungshandlungen hat die FI-Prüfstelle ein Protokoll zu führen mit Angaben über die einzelnen Prüfungen, die geprüften oder befragten Personen, die Ergebnisse und die

die Prüfung vornehmenden Personen. Die Prüfungshandlungen sind durch entsprechende Unterlagen zu belegen (Notizen und Kopien von Unterlagen, gesamthaft die „Prüfungsnotizen“). Die Prüfungsnotizen sind für mindestens zehn Jahre nach Ablauf des Prüfungszeitraumes an einem sicheren Ort aufzubewahren und auf Ersuchen der Fachstelle, der SRO-Kommission, der SRO-Prüfstelle oder des Untersuchungsbeauftragten diesen SRO-Organen herauszugeben.

- 45 Die FI-Prüfstelle erstellt zuhanden des angeschlossenen Finanzintermediärs und der SRO/SLV per Ende jedes Geschäftsjahres, in welchem eine Prüfung erfolgt – oder, wenn der Auftrag vor dem Abschluss der Prüfungsperiode endet, per Ende des Auftrages – einen Bericht über ihre Prüfungstätigkeit gemäss dem diesem Reglement beiliegendem Muster-Prüfbericht. In diesem Bericht sind die vorgenommenen Prüfungen und deren Ergebnisse zu beschreiben. Die FI-Prüfstelle hat über den Stand und die Zuverlässigkeit der organisatorischen Massnahmen des geprüften Finanzintermediärs Stellung zu nehmen und allfällige Verbesserungsvorschläge zu formulieren. Der Bericht ist spätestens sechs Monate nach Ablauf der entsprechenden Prüfungsperiode einzureichen.
- 46 In Ergänzung zum Prüfbericht kann die SRO-Kommission die FI-Prüfstelle, die Fachstelle oder einen fachkundigen Dritten auffordern, Zwischenberichte zu bestimmten Fragen oder Prüfungshandlungen zu erstellen. Die FI-Prüfstelle ist gehalten, der Fachstelle, der SRO-Kommission, der SRO-Prüfstelle, dem Untersuchungsbeauftragten sowie der FINMA Auskunft zu erteilen und Einsicht in ihre Prüfungsnotizen zu gewähren.
- 47 Die Fachstelle lässt die Einhaltung der Vorgaben zur Prüfung gemäss diesem Reglement Kontrollverfahren, der Richtlinie über die Prüfung der Finanzintermediäre durch die FI-Prüfstellen und des Musters eines Prüfungsprogrammes für die Prüfungen durch die FI-Prüfstellen jährlich durch die SRO-Prüfstelle überprüfen. Diese nimmt in einem angemessenen Umfang Einsicht in die Arbeitspapiere und Prüfungsnotizen und die FI-Prüfberichte der FI-Prüfstellen.
- 48 Stellt die FI-Prüfstelle im Rahmen ihrer Prüfungen fest, dass beim angeschlossenen Finanzintermediär irgendwelche Verstösse gegen das GwG oder gestützt darauf erlassenen Anordnungen der FINMA (bzw. der ehemaligen EKST) oder Verletzungen des SRR oder von Anordnungen der SRO/SLV vorliegen, so hat sie dies im Prüfbericht aufzuführen und bei schweren Verletzungen unverzüglich der Fachstelle zu melden.
- 49 Die FI-Prüfstelle ist gehalten, unverzüglich die Fachstelle zu informieren, wenn sie im Zusammenhang mit ihrer Prüfungstätigkeit auf Sachverhalte stösst, die eine Meldung nach Art. 9 GwG erfordern. Gleichzeitig ist der GwG-Beauftragte darüber zu orientieren.

D. SRO-Prüfstelle

Wahl

- 50 Die SRO/SLV unterhält eine ständige Prüfstelle ("SRO-Prüfstelle"), welche durch die SRO-Kommission für je ein Kalenderjahr gewählt wird.

Anforderungen

- 51 Die persönlichen und fachlichen Anforderungen an die SRO-Prüfstelle und an die SRO-Prüfleiter entsprechen vollumfänglich denjenigen für die Anerkennung als FI-Prüfstelle bzw. als FI-Prüfleiter (Rz. 17 ff. hiervor).

Die SRO-Prüfstelle muss von sämtlichen angeschlossenen Finanzintermediären und anerkannten FI-Prüfstellen unabhängig sein. Diese Unabhängigkeit muss in ihrem Prüfungsbericht ausdrücklich bestätigt werden.

Aufgaben

- 52 Die SRO-Prüfstelle hat die Erfüllung der Voraussetzungen für die Anerkennung der FI-Prüfstellen und der leitenden Prüfer zu überprüfen.
- 53 Die SRO-Prüfstelle analysiert sämtliche Prüfungsberichte und Zwischenberichte der FI-Prüfstellen auf ausserordentliche Vorkommnisse, welche besondere Prüfungshandlungen erfordern. Sie analysiert die ihr von der Fachstelle zugestellten Meldungen der FI-Prüfstellen über irgendwelche Verstösse gegen das GwG oder gestützt darauf erlassenen Anordnungen der FINMA sowie Verletzungen des SRR oder von Anordnungen der SRO/SLV durch die angeschlossenen Finanzintermediäre. Gestützt auf diese Analysen sowie auf eigene Risikoanalysen und Zufallsauswahlen plant die SRO-Prüfstelle ihre Prüfungshandlungen.
- 54 Die SRO-Prüfstelle kann bei den FI-Prüfstellen Kontrollen über die vorgenommenen Prüfungen durchführen (sog. Peer Review). Diese Kontrollen stützen sich auf die Prüfungsnotizen der FI-Prüfstellen und zielen darauf, die Qualität der Prüfungen, deren Systematik und deren Dokumentation zu beurteilen.
- 55 Die SRO-Prüfstelle kann zudem vereinzelt eigene Belegprüfungen bei den angeschlossenen Finanzintermediären durchführen. Diese Prüfungen sind als Ergänzung zu den Kontrollen bei den FI-Prüfstellen zu verstehen und mit diesen Kontrollen abzustimmen.
- 56 Bezüglich der Protokollierung der Prüfungshandlungen, der Erstellung von Prüfungsnotizen und Aufbewahrung dieser Dokumente gelten die gleichen Bestimmungen wie für die FI-Prüfstelle (Rz. 44 ff.).

Berichterstattung und Meldepflichten

- 57 Die Berichterstattungs- und Meldepflichten der SRO-Prüfstelle entsprechen denjenigen der FI-Prüfstelle (Rz. 44 ff.). Sie hat namentlich die Fachstelle zu informieren, sobald sie Unregelmässigkeiten bei einer FI-Prüfstelle oder einem angeschlossenen Finanzintermediär entdeckt hat oder vermutet.

E. Risikobasiertes Aufsichtskonzept

- 58 Die SRO/SLV wendet im Hinblick auf die Überwachung der bei ihr angeschlossenen Finanzintermediäre einen risikobasierten Ansatz an und hat in diesem Zusammenhang ein risikobasiertes Aufsichtskonzept erstellt, das sowohl inhärente als auch kohärente Risikofaktoren berücksichtigt. Das Aufsichtskonzept wird regelmässig auf seine Aktualität hin überprüft und gegebenenfalls durch Beschluss der SRO-Kommission angepasst.
- 59 Die Einteilung der FI in Risikoklassen erfolgt nach dem im risikobasierten Aufsichtskonzept herausgearbeiteten groben Raster, was im Einzelfall eine Validierung erfordern kann. Die Fachstelle, deren Leitung und die SRO-Kommission orientieren sich bei ihrem Beschluss resp. Antrag an folgenden Grundsätzen, wobei die nachstehende Aufzählung nicht als abschliessend zu betrachten ist:
- 1) Rechtsgleiche Behandlung der FI,
 - 2) Gesamtbild aus den bisherigen Prüfberichten und
 - 3) exogene Faktoren (aus Sicht des FI), die eine plötzliche Verschlechterung oder Verbesserung des Geldwäschereiabwehrdispositivs des FI verursachen.

Die Risikoeinteilung der FI erfolgt gekoppelt an ihren Prüfzyklus. Diejenigen FI, welche jährlich einen Prüfbericht einreichen, werden auch jährlich im Hinblick auf die Risikoklassen eingeteilt. FI mit einem mehrjährigen Revisionszyklus werden nach Ablauf des jeweiligen Revisionszyklus und Erhalt des Prüfberichtes eingeteilt. Die FI-Prüfstellen werden aufgefordert, zusammen mit dem FI-Prüfbericht das separate Erhebungsformular zur Evaluierung der Risikokriterien einzureichen.

Die Leitung der Fachstelle nimmt eine erste Beurteilung und Einteilung der FI in die Risikoklassen vor und stellt entsprechend Antrag an die SRO-Kommission.

Teilt die SRO-Kommission einen FI zum ersten Mal in eine Risikoklasse ein oder teilt sie einen FI in eine andere Risikoklasse ein, so hat sie dies förmlich zu beschliessen und den Beschluss im Protokoll der Vorstandssitzung zu begründen.

Sofern der FI in der gleichen Risikoklasse verbleibt, nimmt die SRO-Kommission vom diesbezüglichen Antrag der Leitung der Fachstelle Kenntnis, ohne formellen Beschluss zu fassen.

- 60 Aus der definitiven Einteilung der FI in die Risikoklassen A – C leitet die SRO-Kommission auf Antrag der Leitung Fachstelle die der Sache angemessenen Aufsichtsmassnahmen ab. Sie orientiert sich dabei an den nachstehenden Massnahmen, von denen sie in begründeten Einzelfällen nach ihrem pflichtgemässen Ermessen abweichen kann.
- 1) Risikoklasse A: GwG-Prüfung durch die externe Prüfgesellschaft; Bewilligung des mehrjährigen Revisionszyklus möglich.
 - 2) Risikoklasse B: Wie A und zusätzlich Möglichkeit des Interviews mit dem GwG-Beauftragten, Möglichkeit der Anordnung von Schulungen der GwG-Beauftragten bzw. der Mitarbeitenden durch die Fachstelle, Möglichkeit der Anordnung von speziellen Prüfpunkten gegenüber der FI-Prüfstelle und Möglichkeit der Einsichtnahme in die Prüfungsnotizen durch die SRO-Prüfstelle. Der mehrjährige Revisionszyklus wird bei der Risikoklasse B nicht bewilligt bzw. ein bereits gewährter mehrjähriger Revisionszyklus wird entzogen.

- 3) Risikoklasse C: Wie B und zusätzlich: Vertiefte Spezialprüfung durch die Fachstelle oder die SRO-Prüfstelle vor Ort mit Stichprobenprüfung, Auflagen an den GwG-Beauftragten und/oder die externe FI-Prüfstelle; Nichtbewilligung resp. Entzug des mehrjährigen Revisionszyklus.

F. Allgemeine Bestimmungen

- 61 Der angeschlossene Finanzintermediär ist verpflichtet, dem GwG-Beauftragten, der FI-Prüfstelle, der SRO-Prüfstelle und den Untersuchungsbeauftragten auf erstes Verlangen Zugang zu sämtlichen für diese zur Erfüllung der ihnen im Rahmen dieses Reglements übertragenen Prüfungsaufgaben erforderlichen Dokumenten zu gewähren und diese in ihrer Tätigkeit soweit möglich zu unterstützen. Allfällige Amts-, Berufs- oder Geschäftsgeheimnisse können nicht geltend gemacht werden (Haftungsausschluss gemäss Art. 11 GwG).
- 62 Treten Änderungen betreffend die im vorliegenden Reglement oder den übrigen Reglementen der SRO/SLV aufgeführten Voraussetzungen für den Anschluss des Finanzintermediärs oder die Anerkennung als GwG-Beauftragter, als FI-Prüfstelle oder als SRO-Prüfstelle ein, so hat der Betroffene, sobald er davon Kenntnis erhält, die SRO/SLV zu orientieren.
- 63 Die Entschädigungen der SRO-Prüfstelle und der Untersuchungsbeauftragten richten sich nach dem Gebührenreglement der SRO/SLV.
- 64 Änderungen des vorliegenden Reglements stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die FINMA.

G. Übergangsbestimmung

- 65 Die Anforderung an die ausreichende Organisation der FI-Prüfstelle gemäss Rz. 18 Bst. a des Reglements Kontrollverfahren muss von der FI-Prüfstelle spätestens am 31.12.2016 erfüllt werden.
- 66 Die Anforderung bezüglich der 100 Prüfstunden im GwG-Aufsichtsbereich innerhalb der letzten vier Jahre gemäss Rz. 22 Bst. a muss vom leitenden Prüfer, der bereits ein Prüfmandat bei einem der SRO/SLV angeschlossenen Finanzintermediär hat, zum ersten Mal per 31.12.2016 erfüllt werden.
- 67 Die FI-Prüfstellen und leitenden Prüfer müssen sich per 31.12.2015 neu durch die SRO/SLV akkreditieren lassen und mit Ausnahme der Bestimmungen in Rz. 65 und Rz. 66 sämtliche neuen Anforderungen an die Akkreditierung erfüllen. Werden die Anforderungen von einzelnen FI-Prüfstellen oder leitenden Prüfern nicht erfüllt, wird die Akkreditierung nicht gewährt und die FI-Prüfstelle bzw. der leitende Prüfer darf keine Prüfungen bei angeschlossenen Finanzintermediären der SRO/SLV mehr vornehmen.